



Startklar: Dominik Bieler fiebert seinem Einsatz an den Rad-Strassen-Weltmeisterschaften in Innsbruck entgegen.

Bild Yanik Bürkli

Wenn das Lehrjahr in der WM gipfelt

Dominik Bieler hat seinen Status als talentiertester Bündner Radrennfahrer bestätigt. Im Premierenjahren auf Stufe U19 bewährt er sich – und darf zum Schlussbouquet an der Strassen-WM in Innsbruck beim Einzelzeitfahren starten.

von Johannes Kaufmann

Dominik Bieler gibt sich locker. Nein, besonders angespannt sei er derzeit nicht, sagt der Bündner Radrennfahrer. «Viel leicht», mutmass Bieler, «kommt dies dann ja noch unmittelbar vor dem WM-Einsatz.» Dabei gäbe es in der Tat Gründe, weshalb der besonnen wirkende Churer derzeit ein wenig ruhiger sein könnte. Denn er durchlebt gerade turbulente Tage. Seit zwei Wochen weiss der U19-Junior des RMV Chur, dass er die Schweiz an der Strassen-WM in Innsbruck vertreten darf. «Damit habe ich nicht gerechnet. Es war eine freudige Überraschung, als ich die Nachricht von Swiss Cycling erhielt», sagt Bieler, der vom U19-Verantwortlichen Thomas Scheurer ins Aufgebot berufen wurde. Bieler darf am

kommenden Dienstag zum Einzelzeitfahren antreten. Eine konkrete Vorstellung über das Ergebnis existiert derweil nicht. Als Angehöriger des Unter-Jahrgangs – er wird just am Tag vor seinem WM-Einsatz im Tirol vor Ort seinen 17. Geburtstag feiern – zählt Bieler allein schon deshalb nicht zum Favoritenkreis. «Es geht primär darum, Erfahrung zu sammeln», erklärt der Junior.

Der Begriff «Erfahrungen sammeln» fällt wiederholt im Gespräch mit Bieler, der von seinem Vater Patrick Bieler sekundiert wird. Vater Bieler war einst ebenfalls ein hoffnungsvoller Bündner Radrennfahrer auf der Strasse. Bestätigt wurde dies durch die Zulassung zu den sogenannten Elite-Amateuren. Heute orchestriert Bieler seinen die Laufbahn seines Sohns als Mentor und Mann für alle Fälle. Und er sorgt nicht zuletzt dafür, dass sein

Sohn die Bodenhaftung behält. Für diesen Part ist auch Ralph Gartmann zuständig. Der erfolgreichste Bündner Strassenradfahrer der letzten 30 Jahre zeichnet für Bielers Trainingspläne verantwortlich. Bewusst wird dabei Mass gehalten.

Längerfristige Ziele

Das «Bieler-Camp» propagiert einen sanften Aufbau. «Es geht nicht darum, jetzt auf Biegen und Brechen vorne mitzufahren, sondern die Basis für eine längerfristige Zukunft zu legen», erläutert Patrick Bieler. Zum generösen Grundaufbau zählt die Tatsache, dass sich der Fahrer und seine wichtigste Bezugsperson nicht frühzeitig auf eine gewisse Sparte festlegen wollen. «Wer sich einredet, dass er nur dies und das kann, verschliesst sich anderen Dingen», nennt es Patrick Bieler. Und so deklariert sich Dominik

«Es war eine Überraschung, als ich die Nachricht vom WM-Aufgebot erhielt.»

Dominik Bieler
Bündner Radrennfahrer

Bieler nicht bloss als Roller mit Faible fürs Einzelzeitfahren – auch wenn er auf diesem Feld eine Begabung mitbringt. Dieses Talent blieb auch Daniel Gisiger nicht verborgen. Der umtriebige Schweizer Bahn-Nationaltrainer lockte Bieler auf neues Terrain. Abermals durfte er wertvolle Erfahrungen sammeln – auch auf internationalem Parkett wie an der Heim-WM im August in Aigle. «Ich fahre sehr gerne auf der Bahn. Es ist eine gute Grundlagenschulung. Ich kann dabei vor allem auch im taktischen Bereich viel dazulernen», sagt Dominik Bieler. Er drehte in der zweiten Hälfte der Saison mächtig auf. Zunächst hatte eine Erkrankung im Winter den Einstieg ins erste U19-Jahr erschwert.

Training hinter dem Motorrad

Nach Beendigung seines Bahn-Abenteuers liegt der Fokus nochmals voll auf der Strasse. Abermals lernt Bieler im Hinblick auf die Strassen-WM-Premiere aktuell neue Dinge kennen. Sein Vater organisierte als unmittelbare Vorbereitung ein professionelles Tempotraining hinter dem Motorrad. Auf diese Weise bringen sich die «grossen Motoren» in Form für den gnadenlosen Kampf alleine gegen die Uhr.

Bieler muss derweil auf internationalem Parkett im Wettstreit mit Jung-Professionals mit einem Handicap leben. Parallel zum Leistungssport absolviert er bei der Seniorenstiftung Rigahaus in Chur im zweiten Lehrjahr die dreijährige Ausbildung zur Fachperson Gesundheit (FaGe). «Ohne das volle Verständnis des Lehrbetriebs für den Sport wäre dies alles unmöglich», weiss Vater Bieler. Sein Sohn erhält die Möglichkeit, Teile der praktischen Ausbildung später nachzuholen. Das Fernziel ist derweil klar: «Radprofi zu werden, wäre schon cool», gesteht Dominik Bieler. Das ist noch weit weg. Bis dann würde sich auch weisen, was für ein Fahrertyp er wirklich ist. Eines ist dabei Fakt: Als Zeitfahrer stehen ihm viele Türen offen – vielleicht auch als Mann für Rundfahrten. Zukunftsmusik. Nach dem Schlussbouquet in Innsbruck sind nun vorerst zwei Wochen Ferien angesagt. Das Velo soll dabei unbenutzt bleiben.

Auf einen Blick

UNIHOCKEY
SCHWEIZER CUP
Auslosung Achtelfinals (Sonntag, 28. Oktober)
Männer: Kloten-Dietlikon - Langnau, Langenthal-Aarwangen (NLB) - Märsen, Pfychenberg Winterthur - Thun, Basel Regio (NLB) - Wiler Engen, Thurgau (NLB) - Waldkirch-St. Gallen, Uster - Grasshoppers, Gerdola/Sarnen (NLB) - Chur, Zug - Köniz.
Frauen: Dürnten-Subikon-Rüti (NLB) - Laupen, Piranha Chur - Frauenfeld, Rümlang-Regensdorf (NLB) - Pfychenberg Winterthur, Zäwil (NLB) - Waldkirch-St. Gallen (NLB), Bern-Burgdorf - Zug, Giffers - Kloten-Dietlikon, Mendrisotto Ligornetto (NLB) - Basel Regio (NLB), Emmental Zollikofen - Berner Oberland.

STEINTOSSEN
SCHWEIZER MEISTERSCHAFT
Egg: Männer: 40 kg: Roman Fussi (TSV Gaisgenen) 5, 49 m, -18 kg: Patrick Thommen (TV Thünen) 9, 32. - 12,5 kg: Nico Marthy (TV Buttikon-Schubelbach) 11, 78.
Frauen: 12,5 kg: Alexandra Ganz (TV Thalwil) 6, 95. - 6 kg: Lea Herrsche (KTV Altstätten SG) 11, 75.

FUSSBALL
UIS, GRUPPE OST
Wohlen - Rapperswil-Jona 0:10, Baden - Zug 94-Team Zugerland 0:6, Red Star ZH - Team GO Linthal/Stadt 1:1, Team Zürich-Oberland - SO Kriens 3:2, FOO W/St. Gallen - Team Rheintal/Bodensee 2:4, Schaffhausen - Team Südostschweiz 5:2, Team Ticino - Team Liechtenstein 3:1.
Rangliste: 1. Rapperswil-Jona 5/15, 2. Team GO Linthal/Stadt 5/13, 3. Zug 94-Team Zugerland 5/13, 4. Team Ticino 5/10, 5. Team Rheintal/Bodensee 5/9, 6. Schaffhausen 5/7, 7. Team Südostschweiz 5/7, 8. SO Kriens 5/6, 9. Baden 5/6, 10. Red Star ZH 5/5, 11. Wohlen 5/4, 12. FOO W/St. Gallen 5/3, 13. Team Zürich-Oberland 5/3, 14. Team Liechtenstein 5/0.

Die Favoriten siegen

Am Challenge Davos Festival haben sich die Favoriten durchgesetzt.

Nach dem schlechten Wetter im Vorjahr fanden am Wochenende die knapp 700 Teilnehmer am Challenge Davos Festival gute Witterungsbedingungen vor. Bei strahlendem Sonnenschein setzte sich Mitorganisator Sven Riederer durch. Bei den Frauen konnte Vorjahressiegerin Lena Berlinger ihren Titel vor der Schweizerin Martina Kunz verteidigen.

Ein packender Zweikampf

Nach etwas mehr als 24 Minuten stieg eine Vierer-Gruppe um die Favoriten Pieter Heemeryck, Sven Riederer und Julian Erhardt aus dem Davoser See und nahmen den 12 km langen Anstieg auf den Schnellpass in Angriff. Hier setzten sich flüchtig Riederer und Heemeryck an die Spitze und absolvierten die 54 km lange Radstrecke mit 1780 Höhenmeter zum grössten Teil gemeinsam. Auf der Laufstrecke setzte Riederer bei Kilometer 15 die entscheidende Attacke. Dritter wurde der Italiener Marcello Ugazio.

Vorjahressiegerin Lena Berlinger liess bereits auf der Schwimmstrecke keine Zweifel aufkommen, wer dieses Rennen gewinnen wird. Auf dem Rad war sie ebenso stark wie im abschliessenden Halbmarathon.

Parallel zum Mitteldistanz-Triathlon wurde im Rahmen der Schweizer Breitensportserie TRI Circuit eine olympische Distanz ausgetragen. Hier triumphierten die Deutschen Timo Hackenjos und Ricarda Gümmer. (red)

Auftakt nach Mass und ein Comeback

Mit einem lockeren 7:1 gegen die GCK Lions zieht der HCD in die zweite Cup-Runde ein. Die Geschichte des Spiels gehörte Perttu Lindgren: Der Finne krönte seine Rückkehr mit einem Treffer und einem Assist.

von Roman Michel

Ernstkampf oder doch munteres Experimentieren? Nicht selten überraschte HCD-Coach Arno Del Curto in den ersten Cuprunden schon mit seiner Aufstellung. Gewährte jungen Spielern etwas Auslauf und liess die Routinieren auf der Tribüne. Nicht gestern: Da stand ein Andres Ambühl auf dem Eis. Da verteidigte ein Felicien Du Bois. Und vor allem: Da spielte auch ein Perttu Lindgren. Exakt 367 Tage nach seinem letzten Ernstkampf gab der Finne gestern gegen die GCK Lions sein Comeback im HCD-Dress.

Nicht einmal eine halbe Stunde dauerte sein Auftritt, da setzten die zahlreichen HCD-Fans in der schmelzenden Kälte schon zu den ersten HCD-Rufen an. In doppelter Überzahl traf der MVP der Saison 2015/16,

der sich zuletzt mit hartnäckigen Hüftproblemen herumschlug, zum 3:0 – die Vorentscheidung im Duell mit dem Swiss-League-Verehrer.

Lindbäck an der Bande

Verzichten musste Del Curto einzig auf den neuen Torhüter Anders Lindbäck und Sami Sandell. Ersterer wartete noch auf seine Spielberechtigung, verfolgte die Partie aber neben der Spielerbank. Sandell hingegen laboriert schon seit Tagen an Knieproblemen. Zum Meisterschaftsauftritt am Freitag wird der Neuzugang aus Finnland aber sein Debüt geben. Bleibt noch die Torhüterfrage: Wie letztes Jahr gewährte Del Curto beiden Goalies einen Einsatz: Gilles Senn und Joren van Pottelberghe spielten je eine halbe Stunde. Am Freitag wird einer von beiden auf der Tribüne Platz neh-

men müssen. Bis dann sollte die Lizenz für Lindbäck eingetroffen sein.

Tor beim Debüt für Pestoni

Das Spiel? Es ist schnell erzählt. Nie liess der HCD die Frage nach dem Sieger aufkommen. Bereits nach 89 Sekunden brachte Ambühl den Oberklassigen in Führung. Ein frühes Tor – genau das hatten sich die Davoser erhofft. Und sie steckten nach dem 1:0 keineswegs zurück, zeigten den Zürchern ihre Limiten schonungslos auf. Immer wieder glück das Geschehen einem Powerplay. Der HCD agierte diszipliniert, diktierte das Tempo nach Belieben. Spätestens im Mitteldrittel nutzte er auch seine Chancen konsequent aus. Inti Pestoni 5:0 brach dem Gastgeber definitiv das Genick. Der Tessiner war neben Lukas Stoop, Shane Prince, Luca Hischier, Thierry Ba-

der und Dario Meyer einer von sechs Neuzugängen im Davoser Line-up. Sie alle hinterliessen einen guten Eindruck. Doch sie wissen: Richtig ernst gilt es am Freitag in Lugano – «Nicht-Experimentieren» hin oder her.

GCK Lions - HC Davos 1:7 (0:2, 0:4, 1:1)

KEK Kienast - 1105 Zuschauer - SR: Koch/Ogger. - Tor: 2. Ambühl (Pinco, M. Wieser) 0:1, 7. M. Wieser (Lindgren, Pinco) 0:2, 25. Lindgren (M. Wieser, Ambühl/Ausschlüsse Ullmann und Hayes) 0:3, 28. Du Bois (Pestoni, D. Wieser) 0:4, 37. Pestoni (D. Wieser, Du Bois) 0:5, 38. Du Bois (Corvi, Paschood/Ausschlüsse Brüschweiler) 0:6, 44. D. Wieser (Ambühl) 0:7, 49. Berni 1:7. - **GCK Lions:** Guntorn (ab 40. Zürger; Büsser, Andersson; Peter, Geiger; Braun, Karrer; Burger; Riedi; Backman; Hayes; Brüschweiler; Sigrist; Hintarkircher; Mathew; Suter; Berni; Chiquet; Ullmann; Puidé; Meier. - **HC Davos:** Senn (ab 32. van Pottelberghe); Du Bois; 37. Pestoni (D. Wieser); Paschood; Stoop; Frey; Heidinger; D. Wieser; Corvi; Pestoni; Pinco; Lindgren; M. Wieser; Hischier; Ambühl; Kessler; Bader; Aeschlimann; Meyer. **Strafen:** 4-mal 2 Minuten gegen GCK Lions, 2-mal 2 Minuten gegen Davos. - **Bemerkungen:** Davos ohne Sandell, Portmann (beide angeschlagen), Lindbäck (fehlende Spiellizenz), Buchli, Frehner und Weder (Überzahl).

McDonald's unterstützt

Im vierten Jahr der Kooperation mit der Stiftung Schweizer Sporthilfe verstärkt McDonald's sein Engagement weiter: Unter dem Motto «Together for Gold» fördert jedes Schweizer McDonald's-Restaurant mindestens einen Nachwuchssportler aus der Region. In Graubünden profitieren zwei Athleten. McDonald's Chur City unterstützt Nico Salutt (Biathlon, im vierten Jahr), McDonald's Chur Drive Janis Spescha, (Mountainbike, im zweiten Jahr). (red)